

# Musikalische Russlandreise

*Konzert des Musikcorps Concordia Freiburg*

Am Wochenende spielte die Concordia, das offizielle Musikcorps der Stadt Freiburg, in der Aula der Universität Freiburg eine erlesene Auswahl romantischer und zeitgenössischer russischer Musik.

Von WOLFGANG STEIERT

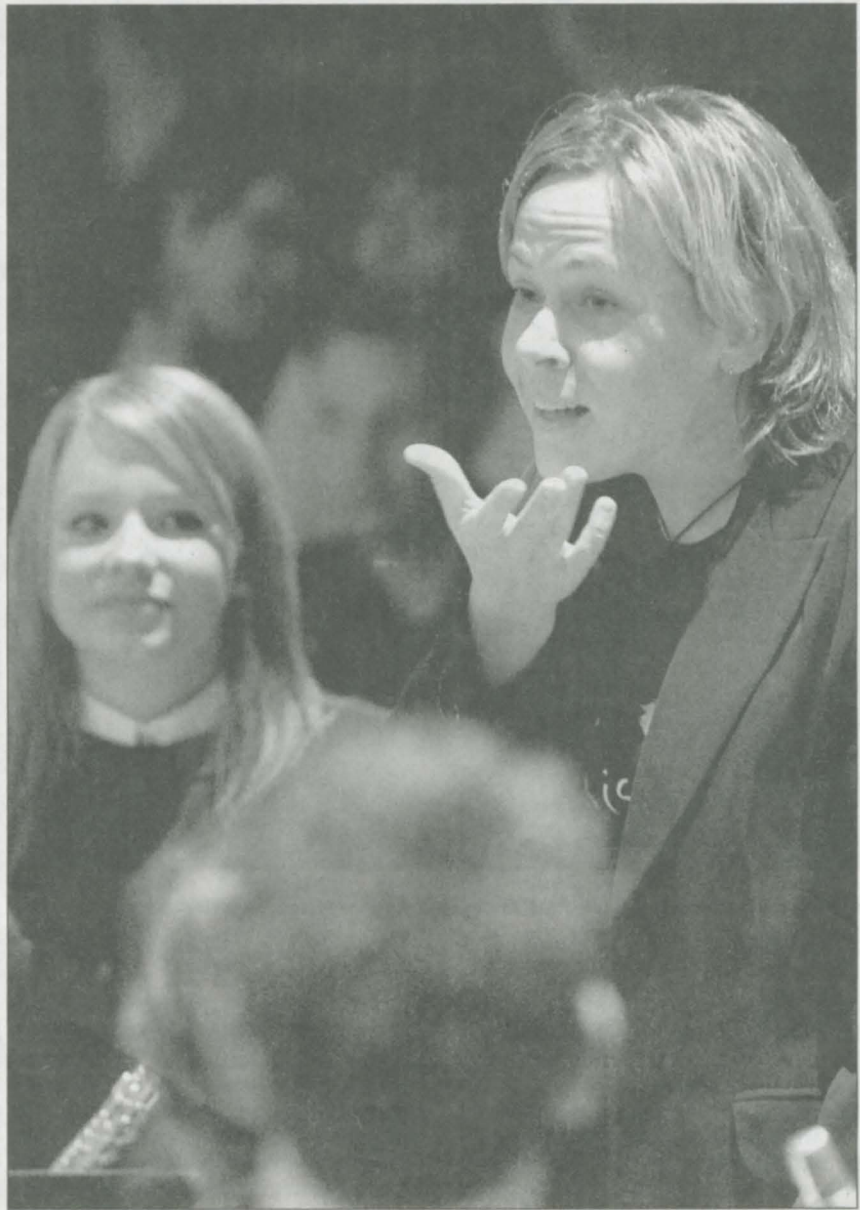
Den Auftakt zum Jahreskonzert der Concordia machten die etwa 30 Jungbläser mit Werken von Leonid Bernstein und Jacob de Haan unter der Leitung von Sylvie Ayer. Die Leistung war beeindruckend, vor allem was das unbeschwertere Musizieren und die rhythmische Gestaltung betraf. Ein Teil der Nachwuchsspieler besucht erst seit einem Jahr den Instrumentalunterricht.

## Russische Musik pur

Den Hauptteil des Konzertes bestritten die etwa 70 Musiker der Concordia unter der Leitung von Jean-Claude Kolly. Die «Polowetzer Tänze» dirigierte Assistent-Direktor Stéphane Delley. Die eingängige Ouvertüre aus der Oper Russlan und Ludmilla von Mikhail Glinka wurde mit Schwung und souveräner Blastechnik vorgetragen.

So richtig russische Stimmung kam am Sonntag mit der Konzertouvertüre «Russische Ostern» von Nikolai Rimsky-Korsakow auf. Schwermütige Choralklänge – durch die tiefen Register aufgeführt – wechselten mit beschwingten rhythmischen Passagen, die an Glockenspiele russischer Kirchen erinnerten.

Wie in den Polowetzer Tänzen von Alexander Borodin spielte Adèle Savoy die Harfe. Dabei sei ein Wort an die Arrangeure Mark Hindsley und José Schyns gerichtet: Es wäre schön, wenn die Harfe innerhalb der Blasinstrumente etwas besser zu Gehör käme. In den fünf symphonischen Tän-



Jahreskonzert des Musikcorps «La Concordia»: Sylvie Ayer dirigierte die rund 30 Jungbläser.

Bild Corinne Aeberhard